STADTWERKE POTSDAM

Verantwortungsbericht 2011

DER STADTWERKE POTSDAM GMBH

„Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun." (Molière)

Liebe Leserinnen und Leser,

alle reden über Verantwortung – wir übernehmen sie. Und das nicht erst seit gestern. In einer Zeit, in der öffentlich über Ethikkodizes und Wirtschaftsmoral diskutiert wird, Klimaschutz und Umweltbewusstsein eine unbedingte Prämisse sind und Vertrauen eine wichtige Tugend darstellt, möchten Ihnen die STADTWERKE POTSDAM in diesem Bericht aufzeigen, was der Unternehmensverbund dabei erreicht hat – über das Tagesgeschäft in den Bereichen Energie, Wasser, Entsorgung, Verkehr, Bäder, Stadtbeleuchtung und Fuhrparkservice hinaus.

Verantwortung ist die Basis für ein erfolgreiches und vertrauensvolles Miteinander, auf der wir all unser Handeln aufbauen und die sich als Leitfaden durch unsere Unternehmensstruktur zieht.

Auf den nachfolgenden Seiten erfahren Sie, wie sich unser Verständnis von Verantwortung gegenüber den einzelnen Anspruchsgruppen – Kunden, Mitarbeiter, Gesellschaft – sowie gegenüber der Umwelt manifestiert. Dabei haben wir das Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Soziales und Umweltschutz – zu Grunde gelegt.

Der Mensch und die Nachhaltigkeit bedingen einander und werden auch zukünftig Unternehmensfokus sein. Transparenz und Ehrlichkeit sind wichtige Eigenschaften, die uns auch weiterhin helfen sollen, ein „guter Bürger" Potsdams zu sein.

Mit freundlichen Grüßen
Die Geschäftsführungen der

STADTWERKE POTSDAM GMBH (SWP), Burkhard Exner
Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP), Wilfried Böhme, Holger Neumann
Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP), Enrico Munder, Holger Neumann
ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH, Martin Grießner
Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP), Ute Sello
Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH (SBP) und
Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH (KFP), Jürgen Retzlaff

Ökonomische Verantwortung 6

DASEINSVORSORGE - ARBEIT FÜR UNSERE KUNDEN **6**
Wir sind Potsdam 6
Nachhaltigkeitsorientierung statt kurzfristigem Gewinnstreben 7

LAGEBERICHT – ZUSAMMENFASSUNG **8**
Der STADTWERKE-Verbund 8
Wirtschaftliche Erfolge 8
Der Blick nach vorn 9
Verantwortungsvolle Unternehmensführung 10

Soziale Verantwortung 10

MITARBEITER **10**
Personalpolitik 12

AUSBILDUNG **13**
Mit Qualifikation in die Zukunft 14

GESUNDHEITSMANAGEMENT / SOZIALES **15**
Gesundheit! 15
Schwerpunkte unserer Vorsorgeleistungen 16

ENGAGEMENT UND SPONSORING **17**
Engagement aus Überzeugung 17
Gemeinsam sind wir stark: soziale Verantwortung 17
Wir drücken die Schulbank: Bildungsförderung 17
Dem Schöngeist auf der Spur: Kunst- und Kultursponsoring 18
Dabei sein ist alles: Sportsponsoring 18

MOBILITÄTSTRAINING **19**

KOMMUNIKATIONSKANÄLE **20**
Auge in Auge mit den Kunden 20
www.swp-potsdam.de 20
„Quartett“ direkt nach Hause 20
STADTWERKE aktuell 21

Verantwortung für die Umwelt 22

NACHHALTIGKEIT AUS SICHT DER WISSENSCHAFT **22**

KLIMASCHUTZ **22**
Lebenswert 22
Es geht uns alle an 22
Schutz des Klimas 23
Die Erde fiebert 24
Es besteht Handlungsbedarf 24

INTEGRIERTES KLIMASCHUTZKONZEPT **24**
Wir sind am Klima dran 26

UNSER ENERGIEMIX **26**
Unsere Klimabilanz 28
Wir investieren in Effizienz und Nachhaltigkeit 28
In Partnerschaft mit der Sonne (Photovoltaik) 29

WASSER – MANAGEMENT FÜR EINE RESSOURCE **30**
Unsere Politik des Wassers 31
Ressourcenschonung 32
Baden mit Verantwortung 33

EMISSIONSARMER ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR **34**
Ziel: die Null-Emission 35
Wir geben Gas und Strom für weniger Abgas 36
Aus Müll entsteht Energie 37
Sammeln, verwerten, kompostieren 37
Unsere Abfallentsorgung in Zahlen 38

STADTBELEUCHTUNG **39**
Fiat lux! - Es werde Licht! 39
Weniger CO_2-Ausstoß 39

KONZERNBILANZ **40**
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG **43**

DASEINSVORSORGE - ARBEIT FÜR UNSERE KUNDEN

„Die Bürger wollen Sicherheit, sie wollen mehr als nur, dass der Strom aus der Steckdose kommt."

Im Zentrum unseres Denkens und wirtschaftlichen Agierens steht der Kunde. Unser Bestreben ist es, Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich und konsequent an die Bedürfnisse unserer Kunden anzupassen.

Gesellschaftlicher Wertewandel und sozialpolitische Sensibilisierung haben unsere Kunden zu aufgeklärten Verbrauchern werden lassen – Verbraucher, die wissen wollen, woher ihr Strom kommt und welchen Energiemix sie kaufen. Es sind Verbraucher, denen es nicht egal ist, ob der Bus, in den sie steigen, eine billige Spritschleuder ist. Die Verbraucher wollen zudem ihren kommunalen Daseinsversorger in gesellschaftlicher Interaktion mit Stadt und Bürger sehen.

Wir möchten an dieser Stelle nicht mit Versprechen aufwarten, denn viele Versprechungen verringern die Glaubwürdigkeit. Vielmehr werden wir aufzeigen, wie wir unsere Definition von Verantwortung für die Kunden in Taten umsetzen.

Wir sind Potsdam

Als kommunales Unternehmen ist der STADTWERKE-Verbund ein wesentlicher Bestandteil der Selbstverwaltung Potsdams. Wir fokussieren unser Wirtschaften auf das Allgemeinwohl der Kommune und somit auf Potsdams Bürgerinnen und Bürger. Sich zu Hause fühlen, das heißt Nähe spüren und Vertrauen können. Wir wollen, dass sich die Menschen in Potsdam zu Hause fühlen und leisten täglich unseren Beitrag, indem wir mehr als nur die Grundfunktionen der örtlichen Gemeinschaft sichern, pflegen, weiterentwickeln.

Unser Bestreben gilt in diesem Zusammenhang der unbedingten Kundennähe. Wir warten nicht mit anonymen Kundenberatern, wie es bei privaten Wettbewerbern oftmals der Fall ist, auf. Wenn es Probleme gibt, stehen wir unseren Kunden schnell und unkompliziert mit Kompetenz und Empathie zur Seite.

Nachhaltigkeitsorientierung statt kurzfristigem Gewinnstreben

Langfristige und nachhaltige Ziele zu verfolgen, das ist unsere Maxime. Ziele, die besonders in der Wasser- und Energieversorgung und der Abwasser- und Abfallwirtschaft große Bedeutung haben. Auch spiegelt sich diese Verpflichtung klar im Grundgesetz wieder. So spricht es sich durch Artikel 28 Absatz 2 klar für die kommunale Ebene als Element zur Steuerung städtischer Angelegenheiten aus.

Versorgungssicherheit ist wertvoll. Die STADTWERKE POTSDAM gewährleisten sie verantwortungsvoll und tragen gleichzeitig zu einem gesunden Wettbewerb auf den Märkten bei. Unser Engagement geht jedoch über rein operative Tätigkeiten hinaus. Gesellschaftliche Anteilnahme im sozialen, kulturellen und sportlichen Bereich erachten wir als Selbstverständnis und Identifikation mit Potsdam.

Die Daseinsvorsorge durch kommunale Einrichtungen hat sich bewährt. Und die Zufriedenheit der Kommunen zeigt sich bundesweit an der immer häufigeren Vergabe auslaufender Konzessionen an kommunale Partnerunternehmen.
Dies birgt große Vorteile für regionale Strukturen:
Zum einen kommt die Wertschöpfung kommunaler Unternehmen der Gemeinschaft vor Ort zugute. Sie sind Arbeit- und Auftraggeber und sichern ihren Anteilseignern stabile Erträge durch unter anderem Gewinnausschüttung und Gewerbesteuern.
Zum anderen tragen die fließenden Einnahmen städtischer Unternehmen zum Erhalt defizitärer Bereiche wie ÖPNV oder Bäder bei – Dienstleistungen, die ohne den finanziellen Ausgleich nicht mehr für alle Bürgerinnen und Bürger bezahlbar wären.

LAGEBERICHT – ZUSAMMENFASSUNG

„Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile."
(Aristoteles)

Der STADTWERKE-Verbund

Mehr zu sein, als die Summe der beteiligten Unternehmen, war von Anfang an unser Ziel. Ein Ziel, das wir seit nunmehr über zehn Jahren konsequent und erfolgreich verfolgen. Unsere Hauptaufgaben sind die optimale Energie- und Trinkwasserversorgung, die Abfallentsorgung und Straßenreinigung sowie die Gewährleistung guter Mobilität in Potsdam. Zu unseren Töchtern gehören aber auch die Bäderlandschaft Potsdam, die Stadtbeleuchtung Potsdam GmbH und die Kommunale Fuhrparkservice Potsdam GmbH.

Als kommunales Unternehmen sind wir nicht nur wirtschaftlich orientiert, sondern uns auch in zunehmendem Maße unserer sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung bewusst.

Nachhaltige Entwicklung und die Anpassung an die Bedürfnisse unserer Kunden sind für uns selbstverständlich – eine Grundeinstellung, die uns auch in Zeiten energiepolitischen Umschwungs erfolgreich wirtschaften lässt.

Wirtschaftliche Erfolge

Gewinnorientierung und Engagement für gesellschaftliche Belange stehen sich keinesfalls feindlich gegenüber. Als kommunaler Daseinsversorger Potsdams liefern wir täglich den Beweis.

Unsere Töchter sind unter dem Dach der STADTWERKE eng vernetzt, stimmen Leistungsangebote ab und erschließen gemeinsame Optimierungspotenziale. Mit kompetenten Dienstleistungen erbringen wir somit einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung des hohen Lebenswertes in der Region Potsdam. Was uns die Potsdamer Bürgerinnen und Bürger besonders im hohen Grad der Kundenbindung danken. Zudem bildet der Verband ein stabiles Fundament für die kostengünstigen und wirtschaftlichen Leistungen in allen Geschäftsbereichen. Darüber hinaus nutzen wir seit dem Jahr 2000 die Möglichkeit des steuerlichen Querverbundes, wonach die ersparten Ertragssteuern der Versorgungsbetriebe teilweise die Zuschüsse für defizitäre Bereiche finanzieren.

Die Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) bildet die wichtigste Umsatzkomponente. Trotz strengen Regularien und wachsendem Wettbewerbsdruck unter Energieversorgern ist die EWP ein prosperierendes Unternehmen.

Und wie stehen die Bilanzen? Die Finanzlage der Holding ist stabil. 2010 ist ihre Bilanzsumme um 20,4 Mio. Euro gestiegen. Die Ertragslage wird im Wesentlichen durch die Verluste im Verkehrs- und Bäderbereich geprägt, denen Erträge aus Ausgleichszahlungen des Gesellschafters und Überschüsse aus den anderen Geschäftsfeldern des Verbundes gegenüberstehen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit 2010 hat sich im Vorjahresvergleich verbessert (6,6 Mio. Euro; Vorjahr -5,6 Mio. Euro). Dieses Jahresergebnis ist im Wesentlichen durch einmalige Effekte, wie den witterungsbedingten Mehrabsatz in der Energiesparte und den Wegfall von Zahlungsrisiken im Bereich Verkehr geprägt.

Im Geschäftjahr 2010 wurde ein Konzernergebnis von 10,7 Mio. Euro (Vorjahr -1,5 Mio. Euro) ausgewiesen.

SWP 2010 in Zahlen

1.207	Mitarbeiter in allen Konzernunternehmen
10,7	Millionen Euro Ertrag
571,7	Millionen Euro Bilanzsumme, davon 87,4 % Anlagevermögen

Unsere stärkste Tochter im Fünf-Jahres-Vergleich

	2010	2005
Wärme	562,9 GWh	510,3 GWh
Strom	606,6 GWh	529,3 GWh
Gas	661,4 GWh	558,5 GWh
Wasser	8,6 Mio. m³	7,5 Mio. m³
Abwasser	8,3 Mio. m³	7,4 Mio. m³
Mitarbeiter	401	395
Umsatz	195 Mio. Euro	142 Mio. Euro

Der Blick nach vorn

Auch in Zukunft werden die Weiterentwicklung und der Ausbau betriebswirtschaftlicher Synergieeffekte im Zentrum unseres verantwortungsvollen Strebens stehen. Vorrangstellung im Aufgabenkatalog der Zukunft wird die weitere Stärkung

der Kundenbindung sein. Ausgewogene Preis- und Produktpolitik, konsequente Weiterentwicklung unseres Service- und Dienstleistungsangebots und die Konzentration auf die Kerngeschäfte sind dabei die Grundlage für eine auch zukünftig erfolgreiche Positionierung im Wettbewerb.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Wir tragen eine hohe finanzielle Verantwortung. Um dieser gerecht zu werden, greifen wir auf die Grundsätze verantwortungsbewusster Unternehmensführung zurück. Ethisch-moralisches Handeln und ein ehrbares Miteinander im Umgang mit allen Anspruchsgruppen ist uns dabei eine entscheidende Leitlinie. Von unserer Geschäftsführung und unseren Mitarbeitern setzen wir voraus, dass sie uns mit Tugendhaftigkeit vertreten und das Unternehmen auf Basis unserer Werte führen:

Die STADTWERKE POTSDAM GMBH ist ein wettbewerbsorientiertes Unternehmen, das sich auf dem Markt im Einklang mit den Gesetzen bewegt. Wir erwarten, dass sich nicht nur unsere Mitarbeiter an die geltenden Gesetze halten, sondern auch alle Geschäftspartner, wenn sie in Geschäftskontakt mit uns treten und vor allem, wenn sie im Namen der STADTWERKE auftreten.

„Der Mensch steht im Mittelpunkt“
„Wir handeln verantwortungsbewusst“
„Wir verbessern uns ständig“
„Wir denken und arbeiten als Team“
„Wir wollen Vorbild sein“

MITARBEITER

„Unsere Mitarbeiter können alles: weil wir sie weiterbilden, weil wir ihnen Werkzeuge geben, und vor allem, weil wir es ihnen zutrauen.“

1207 Köpfe und 2414 Hände – das ist unser Team im STADTWERKE-Verbund, dem wir als Arbeitgeber Sicherheit geben und Verantwortung übertragen.

Fachkräftemangel, Motivationslosigkeit und Konkurrenzdenken am Arbeitsplatz können für die Entwicklung eines Unternehmens fatale Folgen haben. Wir wirken dem entgegen mit einer nachhaltigen Personalpolitik, die soziale Verantwortung übernimmt, unsere Mitarbeiter stärkt und damit zu einer positiven Entwicklung unseres Unternehmens beiträgt.

Personalpolitik

Wir wissen, dass nur zufriedene Mitarbeiter motiviert sind und sich mit uns als Arbeitgeber identifizieren. Wir schaffen deshalb die Voraussetzungen für ein angenehmes Miteinader im Arbeitsalltag; ein Arbeitsklima, in dem jeder Mitarbeiter sich nach seinen Möglichkeiten entfalten und seinen Beitrag zur weiteren Unternehmensentwicklung leisten kann.

Die personelle Kontinuität unter unserer Belegschaft fassen wir als Bestätigung unserer Personalpolitik auf.

Wir unterstützen unsere Mitarbeiter dabei, ihr Potenzial auszuschöpfen. Interne Aufstiegschancen und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung sind in unserem Unternehmen eine Selbstverständlichkeit. Wir trauen unseren Mitarbeitern etwas zu. Mitdenken und die Übernahme von Verantwortung fördern wir gerne.

Wir fördern unsere Mitarbeiter nach ihrem Bedarf durch kontinuierliche Weiterbildung, attraktive Fortbildungsangebote und ein durchdachtes Wissensmanagement.

Als familienfreundliches Unternehmen bieten wir flexible Arbeitszeitmodelle, die ein Nebeneinander von Beruf und Familie ermöglichen.

Angesichts demographischer Veränderungen in Deutschland ist es heute unumgänglich, Personalpolitik generationenübergreifend zu gestalten. Unsere Unternehmenskultur wertschätzt die älteren Mitarbeiter ebenso wie die jungen und setzt seit jeher auf qualifizierte Menschen aller Altersgruppen.

Neben der Einbindung älterer Arbeitnehmer ist ein wichtiger Aspekt unseres Personalmanagements die Förderung und Ausbildung junger Menschen. Unserer Verantwortung als kommunaler Arbeitgeber werden wir gerecht, indem wir Jahr für Jahr jungen Schulabgängern die Möglichkeit bieten, zukunftsorientierte Berufe zu erlernen und mit einem verlässlichen Partner an ihrer Seite in das Berufsleben zu starten.

Wir sind ein verantwortungsvoller Arbeitgeber, weil wir…

- … leistungsorientiert vergüten
- … familienfreundliche Arbeitszeitmodelle bieten
- … über professionelles Gesundheitsmanagement verfügen
- … ständige Weiterbildungsmöglichkeiten offerieren
- … durch Ausbildung und berufsbegleitendes Studium junge Fachkräfte von morgen fördern
- … unseren Leitgedanken des verantwortungsvollen und transparenten Miteinanders durch alle Hierarchien leben.

Unsere Belegschaft arbeitet durchweg in altersgemischten Teams, ein Generationenmix, der unter der Leitidee „Voneinander lernen - miteinander lernen“ harmonisch funktioniert.

AUSBILDUNG

„Unsere Schüler sollen ihre Meister übertreffen.“

Das Wissen unserer Mitarbeiter ist für uns zentraler Wettbewerbsfaktor. Ob im Bereich Mitarbeiterförderung oder in unseren Ausbildungsprogrammen, wir möchten Lust auf Wissen machen, unsere Mitarbeiter zu steter Weiterbildung stimulieren und Jugendlichen einen motivierten Start ins Berufsleben ermöglichen. Seit Langem haben

Aktuelle Ausbildungsberufe bei den STADTWERKEN POTSDAM

- Anlagenmechaniker (m/w) Fachrichtung Versorgungstechnik
- Elektroniker (m/w) Fachrichtung Betriebstechnik
- Fachangestellter für Bäderbetriebe (m/w)
- Industriekaufmann (m/w)
- Industriemechaniker (m/w)
- Kfz-Mechatroniker (m/w)

wir unsere Pflicht und gesellschaftliche Verantwortung erkannt, junge Menschen beim Einstieg in die Berufswelt zu unterstützen und ihnen eine Vielfalt beruflicher Perspektiven in der Branche aufzuzeigen. Mit jährlich über 50 Auszubildenden und Studierenden sind wir einer der größten Ausbilder der Region und „Anerkannter Ausbildungsbetrieb" der IHK Potsdam.

Mit Qualifikation in die Zukunft

BWL / Dienstleistungsmanagement (Bachelor of Arts)

Die Ausbildung qualifizierter Nachwuchskräfte hat bei uns einen hohen Stellenwert. Junge Menschen zu schulen, bilden und qualifizieren ist unsere Intention. Unser zukunftsorientiertes Ausbildungsprogramm garantiert eine fundierte, fachlich anerkannte und praxisorientierte Ausbildung auf hohem Niveau. Um unsere Zukunft zu sichern, brauchen wir junge Menschen mit Leistungsstärke und Durchsetzungsvermögen. Wir möchten sie fördern, indem wir sie fordern – und zwar mit der Möglichkeit eines dualen Studiums, welches Theorie und Praxis sinnvoll verzahnt und eine attraktive Form der Ausbildung darstellt.

Merkmal des dualen Studiums ist die intelligente Verknüpfung von Wissenschaft und praktischer Arbeit. An der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR) absolvieren die Studierenden ein anspruchsvolles Programm, das bei den STADTWERKEN durch wertvolle Praxiserfahrung ergänzt wird.

Seit 2011 bieten wir Abiturienten ein duales Studium der Betriebwirtschaftslehre mit Schwerpunkt „Dienstleistungsmanagement" an. Zusätzlich werden wir ab 2012 den technischen Studiengang „Angewandte industrielle Elektrotechnik" anbieten.

Durch die frühzeitige Bindung und Ausbildung hochqualifizierter Mitarbeiter sichern wir langfristig die Zukunft der STADTWERKE, geben jungen Menschen einen motivierten Start ins Berufsleben und leisten einen nachhaltigen Beitrag, dass Potsdam auch zukünftig erfolgreich aufgestellt ist.

GESUNDHEITSMANAGEMENT / SOZIALES

„Wir glauben an das gesunde Alter."

Die Zeichen demographischer Veränderungen in Deutschland werfen ihre Schatten voraus. Deutschland altert und die daraus resultierenden Folgen werden sich auch auf dem Markt der Erwerbstätigen widerspiegeln.

Junge Mitarbeiter mit der erforderlichen Ausbildung werden zukünftig nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen. Die älteren Mitarbeiter können nicht mehr in Altersteilzeit oder Vorruhestand gehen, weil schlicht der Nachwuchs fehlen wird und sie im Unternehmen gebraucht werden. Wer bis ins Alter arbeiten und geistige und körperliche Stärken zeigen soll, muss dafür bereits in jungen Jahren das Fundament errichten.

Gesundheit!

Mit unserer innerbetrieblichen Gesundheitsförderung wollen wir die Basis für ein Bewusstsein für physische und psychische Belange unserer Mitarbeiter schaffen und Möglichkeiten zur Erhaltung der Gesundheit geben. Unser Gesundheitsmanagement zielt vor allem auf die kritische Auseinandersetzung mit Beschwerden des Skelett- und Stützapparates, Anfälligkeiten gegenüber Erkältungskrankheiten, typischen Reaktionen auf psychomentale Belastungsfaktoren und ungesundem Lebenswandel ab. Wir wollen unsere Belegschaft für einen bewussten Umgang mit der eigenen Gesundheit sensibilisieren und setzen daher verstärkt auf den Ausbau unserer betrieblichen Gesundheitsvorsorge. Dazu zählen auch verschiedene Angebote zur aktiven sportlichen Betätigung unter dem Motto „Fit durch die Firma".

Schwerpunkte unserer Vorsorgeleistungen

Die arbeitsmedizinische Betreuung durch unseren Betriebsarzt gewährleistet unseren Mitarbeitern ein Spektrum zahlreicher Untersuchungen, die in ihrer Intention vornehmlich präventiv sind. Auf Informationsveranstaltungen und Gesundheitstagen können sich unsere Mitarbeiter über Leistungsangebote der Krankenversicherungsträger informieren, Beratung zur Gesundheitsförderung einholen oder in Workshops ihr Gesundheitsbewusstsein stärken.

Programme wie Rückentraining, Nichtraucherkurse oder mobile Entspannungsmassagen runden unsere Definition von Gesundheitsmanagement ab. Das sind nur einige der Offerten an unsere Belegschaft, ihrer Gesundheit etwas Gutes zu tun. Wir wissen, nur ein gesunder Mitarbeiter ist auch ein leistungsstarker Mitarbeiter. Verantwortungsbewusst wollen wir auch in Zukunft unsere nachhaltigen Gesundheitsangebote weiter ausbauen und die teilweise auf einzelne Tochterunternehmen beschränkten Maßnahmen konzernübergreifend organisieren.

ENGAGEMENT UND SPONSORING

Engagement aus Überzeugung

Als Teil Potsdams sehen wir es als Selbstverständnis, über unsere Unternehmensaufgabe hinaus zur Attraktivität und Qualität Potsdams beizutragen. Motiviert durch kommunales Verantwortungsgefühl, engagieren wir uns nicht nur aus Marketinggründen, sondern in dem Bewusstsein, Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, der Stadt und den Bürgerinnen und Bürgern zu tragen.

Der STADTWERKE-Verbund ist sich nicht erst seit gestern seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Seit jeher unterstützen wir Institutionen, Vereine und soziale Einrichtungen und engagieren uns, wo Hilfe notwendig ist.

Dabei haben alle von uns unterstützten Veranstaltungen und Institutionen einen klaren Bezug zur Landeshauptstadt. Wir möchten auf diese Weise zur hohen Lebensqualität in Potsdam beitragen und unseren Kunden Danke sagen.

Als unsere stärkste Tochter übernimmt die EWP den größten Part unserer Sponsoringaktivitäten.

Gemeinsam sind wir stark: soziale Verantwortung

Persönliche Schicksale, Krankheit oder Behinderung – auch in Potsdam gibt es Menschen in Not. Menschen, die um ihre Existenz kämpfen und sozial schwach gestellt sind. Wir zeigen soziale Verantwortung und helfen.

Unter anderem fördern wir derzeit das Autonome Frauenzentrum Potsdam, die Potsdamer Aids-Hilfe und den Förderverein für Jugendarbeit.

Wir drücken die Schulbank: Bildungsförderung

Kinder sind unsere Zukunft. Damit sie diese aktiv und produktiv gestalten können, bedarf es Bildung – allgemeiner und spezieller. Wir möchten durch unsere Bildungsförderung an Schulen und in Vereinen die kleinen Bürger Potsdams zum Lernen motivieren, ihr Interesse an der Wissenschaft wecken und den Grundstein für eine solide Allgemeinbildung legen.

Momentan fördern wir unter anderem das Extavium Potsdam (früheres „Exploratorium“), das Leibniz-Gymnasium, die Theodor-Fontane-Oberschule und die Voltaireschule.

Dem Schöngeist auf der Spur: Kunst- und Kultursponsoring

Ein Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements liegt in der Förderung der kulturellen Vielfalt. Deshalb unterstützen wir unter anderem Klassikveranstaltungen, theatrale Spektakel, jährliche regionale Musikfestspiele und Straßenfeste. Im Mittelpunkt unseres kulturellen Engagements steht unser traditionelles, inzwischen zum Kult avanciertes STADTWERKE-FEST*ival* – gratis Rock- und Popkonzerte, mit denen wir uns bei unseren Kunden bedanken möchten. Es stellt eines unserer elementaren Kundenbindungsinstrumente dar.

Dabei sein ist alles: Sportsponsoring

Körperliches und seelisches Wohlbefinden durch sportliche Aktivitäten zu fördern, ist die Hauptmotivation für unser Engagement im Jugendbreitensport. Dabei steht im Fokus, Begeisterung für Sport aller Art schon im Kindesalter zu wecken und anzuregen. Aktuell unterstützen wir über 3.500 Nachwuchssportlerinnen und -sportler unter 18 Jahren in über zehn Sportvereinen. Sponsoringleistungen erfahren zurzeit unter anderem der KC Potsdam, SV Babelsberg 03, 1. FFC Turbine Potsdam, VfL Potsdam und der SC Potsdam.

Foto: Jan Kuppert

MOBILITÄTSTRAINING

Wie lese ich den Fahrplan? Wie verhalte ich mich an Haltestellen, wie in Straßenbahnen? Warum muss ich mein Ticket abstempeln? Und was mache ich, wenn ich es verloren habe? – Diese Fragen und noch viele mehr werden unseren jungen Fahrgästen an den Praxistagen zum Mobilitätstraining und zur Verkehrserziehung beantwortet. Hier lernen unsere kleinen Kunden vom ViP-Fachpersonal wie man vorschriftsmäßig und sicher mit dem ÖPNV durch den urbanen Verkehr kommt. In altersgerechten Workshops auf unserem ViP-Betriebshof erfahren Vorschulkinder, Erstklässler, Grundschüler, aber auch die Älteren der Sekundarstufe I, wie sie Gefahrensituationen erkennen und in Konfliktsituationen richtig handeln. Einfühlsam, kompetent und in spielerischer Praxis bereiten wir unsere kleinen Fahrgäste so auf den Gebrauch des ÖPNV vor, entwickeln Verständnis und bauen Hemmschwellen ab.

KOMMUNIKATIONSKANÄLE

Transparent, ehrlich, zuverlässig – so definieren wir Kommunikation mit unseren Kunden. Denn diese stehen im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit. Um einen verantwortungsvollen und nachhaltigen Kundenservice zu bieten, versuchen wir unser Informationsnetzwerk mit Kreativität auf alle modernen Medien auszuweiten.

Wir haben für jedes Anliegen den richtigen Ansprechpartner. Ganz gleich, ob es um die Energieabrechnung, Mobilitätsfragen in Potsdam oder eine umfangreiche Beratung geht – wir nehmen uns Zeit, finden schnell kompetente Lösungen und informieren verantwortungsvoll.

Auge in Auge mit den Kunden

Am liebsten sprechen wir natürlich mit unseren Kunden persönlich. In unserem Kundenzentrum in der WilhelmGalerie erhalten Kunden und Interessenten persönliche Beratung und Antworten auf individuelle Fragen sowie Anträge und Broschüren zu den Themen Energie, Wasser, Entsorgung oder Mobilität.

Die drei ViP-Kundenzentren, in denen wir Auskunft zum Thema ÖPNV und Mobilität in Potsdam geben sowie die Logistikzentrale der STEP, die sich allen Fragen zum Thema Entsorgung und Reinigung annimmt, runden den Kundendienst ab.

www.swp-potsdam.de

Mit wenigen Klicks zur gewünschten Information – das können unsere Kunden rund um die Uhr bequem von zu Hause aus erleben. Neuigkeiten zum STADTWERKE-Verbund und alle Leistungen unserer Tochterunternehmen stellen wir übersichtlich und stets aktuell auf unserer Website zur Verfügung.

„Quartett“ direkt nach Hause

„Quartett“, so heißt unser Kundenmagazin und erinnert in seinem Namen daran, wie alles begann: vier Unternehmen, die sich erfolgreich unter einem Dach vereinten. Alle drei Monate liefern wir unseren Kunden Serviceinformationen, Neuigkeiten, Interviews und Reportagen rund um die STADTWERKE und das Leben in Potsdam direkt nach Hause – kostenlos und informativ.

STADTWERKE aktuell

Um die Übersicht zu behalten und sich kurz und knackig über Neuigkeiten der STADTWERKE zu informieren, gibt es die Sendung „STADTWERKE aktuell“ auf Potsdam TV: Immer am letzten Wochenende im Monat senden wir Aktuelles und Wissenswertes über die Daseinsvorsorge in Potsdam.

NACHHALTIGKEIT AUS SICHT DER WISSENSCHAFT

Um das Thema Nachhaltigkeit noch systematischer zu bearbeiten, ist die externe Sicht auf unseren Unternehmenverbund von hoher Bedeutung. Im August 2011 haben die STADTWERKE einen Experten für eine Zusammenarbeit gewinnen können: Prof. Dr. Holger Rogall ist Professor für Nachhaltige Ökonomie an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR).

Darüber hinaus wurde in der Vergangenheit bereits projektbezogen mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH) kooperiert. Auch die Brandenburgische Technische Universität Cottbus (BTU) und die Fachhochschule Brandenburg (FHB) in Brandenburg an der Havel sind regionale Partner aus der brandenburgischen Wissenschaft.

KLIMASCHUTZ

„Klimaschutz – unser herausforderndstes Projekt."

Lebenswert

Als Teil der städtischen Gesellschaft Potsdams fühlen wir uns eng mit ihr verbunden und wollen aktiv dazu beitragen, die Lebensqualität in unserer Stadt zu erhalten und die Zukunft mitzugestalten. Denn hier sollen sich auch noch unsere Enkel und Urenkel wohl fühlen und ohne Einschränkung sagen können: Potsdam ist lebenswert. Dass der Weg dorthin über ökologische Verantwortung und nachhaltiges Wirtschaften führt, wissen wir und handeln täglich danach.

Es geht uns alle an

Ob in Politik, Wirtschaft oder Gesellschaft – der Klimawandel betrifft uns alle. Um ihn zu stoppen bedarf es eines rigorosen Umdenkens auf globaler, nationaler und kommunaler Ebene.

Aktuelle Energieprogramme und Ressourcenverschwendungssysteme müssen auf den Prüfstand. Aber nicht allein mit Effizienztechnik ist ausreichender Ressourcenschutz denkbar. Die Energiewende erfordert eine Kultur der Genügsamkeit, die dem Überverbrauch von Stoffen und Energie ein Ende setzt.

Wir wollen dazu beitragen, ein Umdenken einzuleiten und mit nachhaltigem Wirtschaften, der Emissionssenkung von Treibhausgasen und verstärktem Einsatz von Brückentechnologien und erneuerbarer Ressourcen zur Energiegewinnung verantwortungsbewusst handeln.

Schutz des Klimas

Die mittlerweile unumstrittene Hauptursache des Klimawandels ist der Anstieg des globalen Treibhauseffektes durch menschliche Aktivitäten. Die Verbrennung fossiler Energieträger, die Zerstörung des tropischen Regenwaldes und die zunehmende industrielle Landwirtschaft mit den negativen Folgen wie Überdüngung, intensiver Tiermast und Zerstörung der natürlichen Bodenschichten haben die Konzentration von Treibhausgasen – vor allem Kohlendioxid, Methan und Ozon – in der Atmosphäre deutlich erhöht.

Die Erde fiebert

Sollten wir es nicht schaffen, mit geeigneten Maßnahmen auf die klimatischen Veränderungen zu reagieren, ist zu erwarten, dass die mittlere Temperatur weltweit um 1,4 bis 5,8 Grad Celsius ansteigen wird (UN-Klimarat IPCC). Um fatale Folgen für Menschen und Ökosysteme zu vermeiden, kommt es also darauf an, die Erderwärmung einzudämmen und dementsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Auf globaler Ebene besteht bereits seit 1992 die Konvention, der Erderwärmung Einhalt zu gebieten. Rechtsverbindliche Verpflichtungen zur Senkung der weltweiten Treibhausgasemissionen wurden 1997 im Kyoto-Protokoll beschlossen und müssen seit 2005 durch die Unterzeichnerstaaten ratifiziert sein.

Es besteht Handlungsbedarf

Auch in Europa sind die Folgen klimatischer Veränderungen nicht mehr zu übersehen. Als Beitrag zum internationalen Klimaschutz hat sich die EU im Dezember 2008 auf eine integrierte Strategie mit Zielen für 2020 geeinigt. Die darin enthaltenen Punkte zielen auf Senkung der Treibhausgasemissionen um 20 %, Verringerung des Energieverbrauchs um 20 % durch bessere Energieeffizienz und die Deckung von 20 % unseres Energiebedarfs aus erneuerbaren Quellen ab. Das sind ehrgeizige Ziele, die Europa auf den Weg hin zu einer umweltgerechten Zukunft und CO_2-armen Wirtschaft bringen soll. Auf Bundesebene hingegen ist es das Ziel, bis zum Jahr 2050 die Gesamtmenge der Treibhausgasemissionen um 80 bis 90 % zu reduzieren. Das Zwischenziel 2020 peilt bereits die Senkung der Emissionen um 40 % zum Basisjahr 1990 an.

Aufbauend auf der europäischen und nationalen Strategie beteiligt sich Potsdam mit der Entwicklung und Ratifizierung eines Klimaschutzkonzeptes auf kommunaler Ebene.

INTEGRIERTES KLIMASCHUTZKONZEPT

„Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser."

Der Schutz des Klimas liegt in unseren Händen. Jeder Einzelne kann dazu beitragen, der globalen Erwärmung entgegenzuwirken. Auch die Landeshauptstadt Potsdam stellt sich ihrer Verantwortung. Mit ehrgeizigen Klimaschutzzielen setzt Potsdam Maßstäbe auf kommunaler Ebene. Die zukünftige verbindliche Regelung auf dem Weg zur Emissionssenkung Potsdams soll auf einem Integrierten Klimaschutzkonzept basieren. Infolge der Auswertung einer öffentlichen, europaweiten Ausschreibung wurde der Auftrag zur Erstellung des Klimaschutzkonzepts der Landeshauptstadt dem Konsortium unter Leitung des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK) übergeben. Praktikable Maßnahmen und Empfehlungen, um die Einsparung der klimafeindlichen Treibhausgas-Emissionen bis zum Jahr 2050 voranzutreiben, sind Inhalt der Konzeption.

Erste Konzeptentwürfe liegen bereits vor und werden in ihrer endgültigen Fassung im Herbst 2011 der Landeshauptstadt vorgestellt. Ziel wird es zunächst sein, die vorgeschlagenen Lösungen zu diskutieren und darauf aufbauend weiterzuentwickeln, sodass sie zeitnah realisiert werden können.

Momentan steht ein umfangreicher Handlungskatalog zur Diskussion, der sich auf mittel- und langfristige Energieszenarien Potsdams konzentriert. Mit der endgültigen Beschlussfassung ist Mitte 2012 zu rechnen.

Wir sind am Klima dran

Seit der Entstehung der Idee des Integrierten Klimaschutzkonzeptes sind wir dabei. Unsere Hauptakteure sind hierbei die EWP und die ViP.

Um die Emissionswerte deutlich zu verringern, konzentrieren wir uns auf folgende Schwerpunkte:

EWP – Steigerung der Attraktivität der Fernwärme
Verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien
Effizienzsteigerung bei Energieerzeugung und -verbrauch

ViP – Umweltfreundlicher Verkehr
Attraktiver ÖPNV
Weniger Individualverkehr

Der Pro-Kopf-Ausstoß von CO_2 in Potsdam betrug im Jahr 1990 noch 11,2 t. Bis 2005 wurde die Emission je Einwohner auf nur noch 5,9 t begrenzt. Man sieht, wir sind auf dem richtigen Weg. Und unser Ziel, im Jahr 2050 einen Emissionswert von 2,5 t pro Einwohner zu erreichen, stellt eine durchaus realistische Bestrebung und Ansporn dar.

„Europa könnte bis 2050 komplett mit Strom aus erneuerbaren Quellen versorgt werden."
(Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung)

UNSER ENERGIEMIX

„Erdgaskraftwerke sind eine ideale Brückentechnologie."

Die Verbesserung der operativen Steuerung unserer Kraftwerke und verstärkte Investitionen in nachhaltige Energien sehen wir als unsere Einflussmöglichkeit, Treibhausgasemissionen zu verringern, ohne dabei Lebensqualität einzubüßen. Zwei Drittel unseres Stroms kommen bei uns aus „eigener Produktion". Darauf sind wir stolz. Dennoch reicht unsere Stromerzeugung nicht aus, um den Bedarf unserer Kunden zu decken. Hauptursächlich dafür ist die verringerte Stromerzeugung unseres Heizkraftwerkes Potsdam-Süd in den Sommermonaten.

Foto: Lutz Hannemann

Unsere Klimabilanz

Der Kraftwerks-Betrieb ist prägender Faktor unserer Klimabilanz. Die EWP erzeugt in ihrem Heizkraftwerk Potsdam-Süd ausschließlich Strom in hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung. Hierbei entsteht der Großteil der durch uns zu verantwortenden CO_2-Emissionen, wenn auch durch die Erdgasnutzung und den hohen Anlagenwirkungsgrad auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Um die CO_2-Emissionen weiter zu senken, versuchen wir, die Effizienz kontinuierlich zu steigern und setzen verstärkt auf erneuerbare Energiequellen.

Bis Oktober 2010 wurde der Zukauf unseres Strombedarfs aus dem so genannten „Deutschland-Mix" gedeckt. Dieser enthält auch hohe Anteile an Kohle- und Atomstrom. Mit der Änderung des Strom-Mixes konnte die EWP eine weitere Verbesserung der Klimabilanz erreichen: die Vermeidung von rund 63.000 Tonnen Kohlendioxid-Emissionen pro Jahr. Dies entspricht rund 36% der von den Potsdamer Stadtverordneten geforderten CO_2-Einsparungen bis zum Jahr 2020.

Der neue Anteil am Strom-Mix, den wir seit Oktober 2010 zukaufen, stammt aus umweltfreundlicher Wasserkrafterzeugung – einer erneuerbaren Energie. Dieser Wasserkraftstrom ist TÜV-zertifiziert.

Greenpeace hat im Jahr 2010 auf der Basis einer Studie des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie bestätigt, dass nur Erdgas derjenige fossile Energieträger ist, welcher in idealer Weise in einer Übergangszeit bis zur Vollversorgung mit erneuerbaren Energien eine Brückenfunktion einnehmen kann. Die in unserem Heizkraftwerk eingesetzte Kraft-Wärme-Kopplung ist dabei die effizienteste Energieerzeugung mit Gas.

Wir investieren in Effizienz und Nachhaltigkeit

Kraft-Wärme-Kopplung: 70 % unseres Stroms erzeugen wir derzeit mittels umweltschonender Kraft-Wärme-Kopplung – der gezielten Nutzung von Abwärme aus der Stromerzeugung für Heizzwecke. Diese Art der Stromerzeugung ermöglicht uns die maximale Ausnutzung des Energiegehalts der Brennstoffe, ohne dass wertvolle Abwärme verloren geht. Im Heizkraftwerk liegt der Brennstoffnutzungsgrad bei 82 %. In Verfahren ohne Wärme-Kopplung beliefe sich der Nutzungsgrad auf nur rund 45 bis 50 %.

Kraft-Wärme-Kopplung setzt voraus, dass die anfallende Wärme auch sinnvoll eingesetzt werden kann. Deshalb bauen wir im Einklang mit dem Integrierten Klimaschutzkonzept unser Fernwärmenetz kontinuierlich aus. Fernwärme wird zukünftig an noch mehr Bedeutung gewinnen und wir werden darin investieren, um den bereits beachtlichen Fernwärmeanteil auch weiterhin zu steigern (2010: 78 % KWK-Wärme am FW-Primärnetz). Mit Blick auf das Ziel der Fernwärmesatzung Potsdam, die Emissionen in der Innenstadt zu minimieren, wurden 2002/03 mehrere Heizwerke durch die Anbindung an das zentrale Fernwärmenetz abgelöst. Dadurch reduzierte sich der Anteil der Erzeugungskapazität dezentraler Wärmeerzeugungsanlagen auf etwa 7 %. Als Folge wurden ca. 1.890 MWh Heizöl und rund 17.470 MWh Erdgas (bezogen auf 1999) nicht in der Innenstadt verbrannt. Die Erzeugung wurde durch die zentralen Anlagen (HKW Süd, HW Nord) am Stadtrand übernommen, was insbesondere im Sommer auch den Anteil der gekoppelten Strom- und Wärmeerzeugung erhöht.

In Partnerschaft mit der Sonne (Photovoltaik)

Kleine Solarzellen aus hochreinem Silizium erzeugen bei Lichteinfall Strom. Verbindet man die Zellen zu Modulen, ermöglichen Sie Stromerzeugung in großem Stil. Der Ausbau von Photovoltaikanlagen lohnt sich und stellt eine der nachhaltigen Energiequellen der Zukunft dar. Wir investieren seit 2001 in zukunftsweisende Photovoltaikprojekte.

Einen Meilenstein stellt unsere Demonstrationsanlage auf dem SWP-Hauptgebäude in der Steinstraße dar – eine 30 m² große Solarmodulfläche, die dem Sonnenstand nachgeführt wird. Seit Inbetriebnahme speiste die Anlage ca. 29.000 kWh ins Netz.

Unsere größte und leistungsstärkste Anlage (3.654 m²; ca. 500 kW) befindet sich auf dem ViP-Betriebsgelände und versorgt seit 2010 unser Netz. Die Anlage erzeugt ca. 450.000 kWh pro Jahr und spart etwa 238 Tonnen CO_2 ein. Die Besiedelung kommunaler Dächer durch Photovoltaik treiben wir kontinuierlich voran. So haben wir im Jahr 2010 die Weidenhof-Grundschule und ein Gebäude im Klinikum „Ernst von Bergmann" mit Solarmodulen getäfelt. Die sonnenenergetische Nutzung weiterer Dachflächen im Stadtgebiet Potsdam ist bereits in Planung.

WASSER – MANAGEMENT FÜR EINE RESSOURCE

„Wir horchen staunend auf, wenn eine Nasa-Sonde Wasser auf dem Mars entdeckt haben soll – aber wir haben verlernt zu staunen über das Wasser, das bei uns so selbstverständlich aus dem Hahn fließt." (Horst Köhler)

Ohne Wasser gäbe es kein Leben und ohne Trinkwasser keine funktionierende Zivilisation. Wasser ist unser Lebensmittel Nummer Eins und fester Bestandteil unseres Alltages. Das Grundwasser ist die Quelle Potsdamer Wassers, und dass Potsdams Bürgerinnen und Bürger sorgenfrei frisches, sauberes Trinkwasser direkt aus dem Wasserhahn konsumieren können, daran sind wir maßgeblich beteiligt.

Unsere Arbeit ist es, die tägliche Bereitstellung von Trinkwasser zu gewährleisten und auf Qualität und Güte zu kontrollieren. Wir sorgen für die Einhaltung von Grenzwerten und die kontinuierliche Pflege des Potsdamer Rohrnetzes.

Auch bemühen wir uns um nachhaltigen Ressourcenschutz und wollen mit betrieblichen Wassersparmaßnahmen Vorbild sein und Verantwortung zeigen.

Unsere Politik des Wassers

Unser Wassermanagement basiert auf der so genannten Vier-Säulen-Strategie. Die beinhaltet Wasserdargebots-Erkundung, die strenge Überwachung sämtlicher Prozesse, eine umweltschonende Trinkwasserförderung und den Schutz der Ressource mittels Trinkwasserschutzzonen.

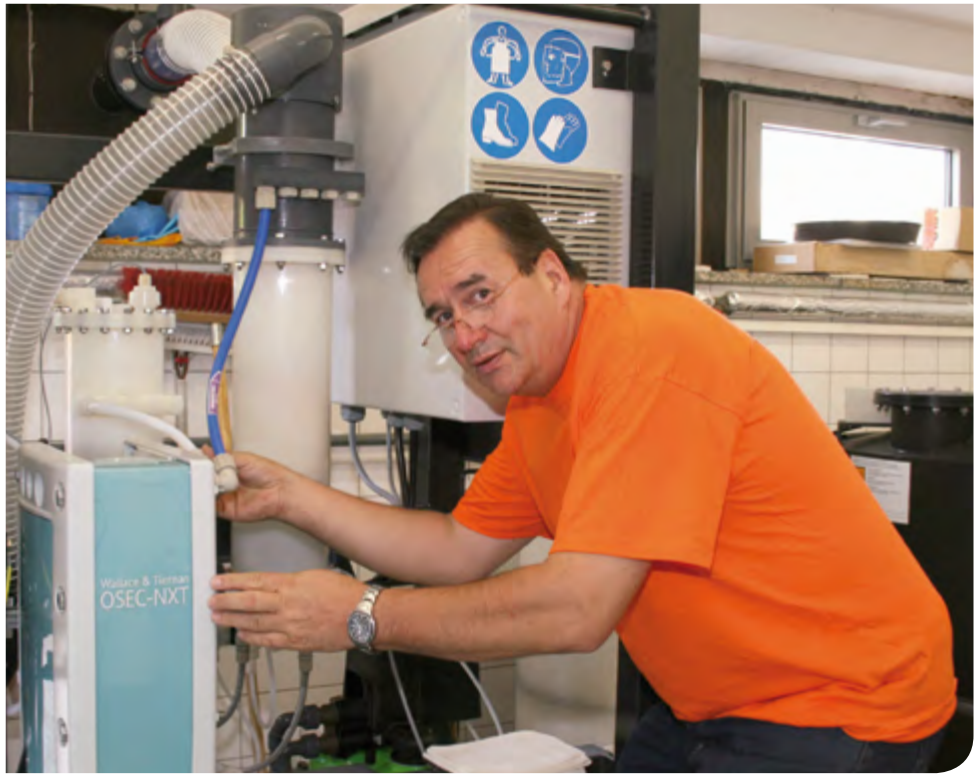
In Kooperation mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und dem Meteorologischen Dienst stehen wir in direktem Kontakt zum Klima und dessen Veränderungen und können somit im Rahmen langfristiger Daseinsvorsorge rechtzeitig Maßnahmen einleiten.

Ressourcenschonung

„Sparen Sie Wasser!“, ist der Slogan des 21. Jahrhunderts. Wir möchten diesbezüglich Vorbild sein und bemühen uns um eine kontinuierliche Optimierung unseres Wassergebrauchs. So konnten wir durch die Verbesserung der Filterprozesse den Wassereigenverbrauch für die regelmäßigen Spülungen der Filter senken. Wasserverluste in Zusammenhang mit alten Leitungssystemen hingegen konnten wir durch konsequente Rohrnetzsanierung deutlich verringern.

Auch unsere Abwasserstrategie trägt zur Effizienzsteigerung und Ressourcenschonung bei. Darüber hinaus nutzen wir die im Faulturm der Kläranlage Potsdam-Nord anfallenden Faulgase zur Erzeugung von Wärme, das der Versorgung der Anlage zugute kommt. Ab Ende 2011 werden wir das Faulgas in einem Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Erzeugung von elektrischer Wärme und Energie nutzen. Die erzeugte Strommenge wird dann einen Teil des Bedarfs der Anlage Nord decken.

Unter Ausnutzung der Verbrennungseigenschaften trockenen Klärschlammes erfolgt dessen thermische Verwertung in Braunkohlekraftwerken. Der Klärschlamm ersetzt dabei die Braunkohle.



Baden mit Verantwortung

Auch in unseren Hallenbädern der Bäderlandschaft Potsdam GmbH zeigen wir Verantwortung im Sinne eines nachhaltigen Handelns. So verfügt unser frisch saniertes Kiezbad über modernste Klimatechnik und eine verbesserte Isolierung gemäß der neuesten Umweltstandards. Die Computergesteuerte Wasseraufbereitungsanlage mit moderner Wärmeaufbereitung sorgt mit höchstem Sicherheitsstandart für das Wohl unserer Badegäste. Die Desinfektion des Wassers wird nicht mit Chlorgas sondern mit einem umweltschonenden Elektrolyseverfahren erreicht und wird zusätzlich mit einem neuen Spülwasseraufbereitungssystem unterstützt. Erfolgreich sind unsere Bäder auch im Wasser sparen. Durch die Umstellung auf wassersparende Armaturen und moderner Filtertechnik ist uns somit in den letzten Jahren die Senkung des Wasserverbrauchs trotz höherer Besucherzahlen um ca. 30 % gelungen.

EMISSIONSARMER ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

„Wir wollen eine neue Mobilitätskultur."

Was wäre eine Stadt ohne öffentlichen Nahverkehr? Sie würde im Individualverkehr ersticken und die Mobilität vieler Bürgerinnen und Bürger erheblich einschränken.

Die ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH bietet eine flächendeckende Mobilitätsversorgung im gesamten Potsdamer Stadtgebiet und eine nachhaltige Orientierung im Verkehrsmanagement. Wir ermöglichen es beinahe allen Potsdamern, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Ob mit Bus oder Tram, fast alle Ziele im Versorgungsgebiet Potsdam sind mit unseren ViP-Linien erreichbar.

Der öffentliche Nahverkehr soll allen Potsdamern zugänglich sein. Egal, welche individuellen Einschränkungen es zu überwinden gilt. Für Eltern mit Kinderwagen, Rollstuhlfahrer und geh- und sehbehinderte Menschen müssen adäquate Vorkehrungen getroffen werden. Dazu gehören unter anderem unsere modernen Niederflurfahrzeuge (Combino und Variobahn), Busse mit Rollstuhlfahrerrampen sowie spezielle Leitsysteme für sehbehinderte Fahrgäste.

Um den Anteil des ÖPNV am gesamten Verkehrsaufkommen zu steigern, bedarf es praktischer Maßnahmen, derer wir uns

angenommen haben. Dazu gehören Beschleunigungs- und Bevorrechtigungsmaßnahmen öffentlicher Verkehrsmittel und die stärkere Bewirtschaftung des öffentlichen Parkraums.

Auch Rad- und Fußverkehr sowie die Förderung des Car-Sharings sollen in diesem Zusammenhang zukünftig konsequent in den Fokus genommen werden.

Um die Attraktivität des ÖPNV in Potsdam zu erhöhen, zielt unser Management auf noch kundenfreundlichere Angebote und den gesteigerten Einsatz moderner, umweltfreundlicher Fahrzeuge ab.

Ziel: die Null-Emission

Schon jetzt verfügt der Großteil unserer Busse über umweltfreundliche EEV-Motoren. Enhanced Environmentally Friendly Vehicle (EEV) ist derzeit der anspruchsvollste Abgas-Standard und übertrifft die Abgasqualität der gültigen Norm Euro 5. Unsere Vision ist es jedoch, unsere Busflotte in der Zukunft auf Elektrobusse umzurüsten und einen Null-Ausstoß an Emissionen zu erreichen. Das Projekt der Umrüstung steht noch in seinen Anfängen, dennoch werden wir noch in diesem Jahr den ersten Elektrobus als Testmobil in Potsdams ÖPNV schicken.

Wir geben Gas und Strom für weniger Abgas

Auch innerbetrieblich haben wir unsere Fahrzeuge bereits umgerüstet und zwar auf Erdgas. So verfügt unsere EWP-Fahrzeugflotte mittlerweile über mehrere erdgasbetriebenen Fahrzeugen, die seit 1999 auch an unserer EWP-Erdgastankstelle am Heizkraftwerk Potsdam-Süd betankt werden. Die EWP besitzt seit Juni 2011 eine Ladesäule für Elekroautos und testet selbst zwei Elektrofahrzeuge in der Firmenflotte.

Vorteile von Erdgas:
- um ca. 25 % verringerter CO_2-Aussto
- 80 % der Emissionen von Kohlenwasserstoff und NOx entfallen
- 50 % des Ausstoßes von CO entfällt
- SO_2 und giftige Additive werden nicht emittiert
- Kein Feinstaub

UMWELTSCHONENDE ENTSORGUNG

„Müll ist mehr als nur ein Abfallprodukt“

Auch bei der Entsorgung möchten wir unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt gerecht werden. Die Vermeidung und Verwertung von Abfällen ist hierbei Schwerpunkt unseres Managements. Der verantwortungsvolle Umgang mit den zum Teil umweltschädlichen Stoffen ist die Voraussetzung.

Aus Müll entsteht Energie

Einst war sie eine Deponie. Heute ist sie eine Energiequelle. Seit über fünf Jahren ist die Deponie Fresdorfer Heide geschlossen. Doch aus ihrem Inneren strömt noch rund zehn Jahre wertvolle Energie. Denn unter der Deponieoberfläche zersetzen sich unaufhaltsam die organischen Bestandteile des aufgehäuften Mülls. Dabei bildet sich stark methanhaltiges Deponiegas. Verbindet sich dieses mit Sauerstoff, entsteht ein zündfähiges Gemisch – einsatzfähig als Kraftstoff für Motoren, so auch in unserem Blockheizkraftwerk (BHKW) Fresdorfer Heide. Da Methan weitaus klimaschädlicher als CO_2 ist, schlagen wir mit der Absaugung und Nutzung zwei Fliegen mit einer Klappe: die Verhinderung der gefährlichen Emissionen in die Atmosphäre und die Förderung eines wertvollen Brennstoffes für unser BHKW. Seit 2005 konnten wir so 15.608.402 m³ Gas verwerten und dabei 27.810.205 kWh erzeugen.

Sammeln, verwerten, kompostieren

In unserer Kompostierungsanlage Nedlitz schlagen die Herzen von Gartenbesitzern höher. Ob Grün- oder Gartenabfälle, ob Baum- oder Heckenschnitt, hier wird alles, was einst grünte und blühte, zu hochwertigem und mit dem RAL-Gütesiegel ausgezeichneten Kompost für biologischen Landbau aufbereitet. Mit dessen Nutzung kann ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz und zur Schonung natürlicher Ressourcen geleistet werden. Den weitaus weniger grünen, dafür aber schadstoffhaltigen Abfall entsorgen oder verwerten wir fachgerecht in unserer Sammelstelle Neuendorfer Anger. Im Jahr 2010 belief sich die Zahl der der STEP anvertrauten gefährlichen Abfälle auf 187 t. Ab Januar 2011 haben wir die Annahme schadstoffhaltiger Dämmstoffe am Neuendorfer Anger neu in unser Angebot aufgenommen, was auch gern von den Bürgeinnen und Bürgern angenommen wird. Aus den Potsdamer Haushalten sammeln wir jährlich ca. 45.000 t Abfälle ein, die in der mechanisch-biologischen Aufbereitungsanlage u.a. zu Ersatzbrennstoffen verarbeitet werden, die beispielsweise in Zementwerken wertvollere Energieträger einsparen. Von den Abfällen, die im Jahr 2010 in den Betrieben und Einrichtungen Potsdams durch die STEP entsorgt wurden, konnten gut 98 % verwertet werden und nur knapp 2 % - das waren 715 t - mussten einer schadlosen Beseitigung zugeführt werden. Hierbei sind die im Rahmen des Dualen Systems durch die STEP getrennt erfassten, aufbereiteten und einer Verwertung zugeführten Wertstoffe noch nicht mit gerechnet. Diese werden von uns mit-

tels blauer und gelber Tonnen oder Säcke bzw. an 130 Glascontainer-Standorten in ständig steigenden Mengen eingesammelt. Nicht nur im Umgang mit Abfall, sondern auch bei der Durchführung des Winterdienstes nehmen wir unsere Verantwortung zum Schutz der Umwelt wahr. Um diese vor den schädlichen Einflüssen von übermäßigen Streusalzmengen zu schonen, befolgen wir beim Winterdienst das Prinzip „Räumen geht vor Streuen". Des Weiteren reduzieren wir die Streusalzmenge auf ein in Abhängigkeit von Fahrbahnzustand und Temperatur ermitteltes notwendiges Maß.

Unsere Abfallentsorgung in Zahlen

Verwertung	39.877 t
Beseitigung	715 t
Haus- und Sperrmüllaufbereitung zu Ersatzbrennstoffen	44.571 t

STADTBELEUCHTUNG

„Lichtblicke"

Dank moderner Technologien und unseres Know-hows im Bereich Energiesparen, werden wir auch zukünftig für Sicherheit auf Potsdams Straßen in Bezug auf Beleuchtung sorgen. Der verstärkte Einsatz von Energiesparlampen und LED-Leuchten wird dabei Schwerpunkt unserer zukünftigen Investitionen sein.

Fiat lux! - Es werde Licht!

Der Einsatz effizienter Leuchten im gesamten Stadtgebiet ist unser Ziel. Seit 1990 wurde Potsdams Straßenbeleuchtung fast komplett auf moderne Natriumlampen umgestellt. Die energieintensiven Quecksilber-Hochdrucklampen findet man nur noch selten vor. Sie werden in Zukunft im Rahmen von Sanierung und Neubau konsequent durch neue Anlagen ersetzt. Zusätzlich versuchen wir, die neuen Leuchten mit Spiegeltechnologien zu kombinieren. Die umweltfreundliche Technologie hilft durch geschickte Spiegelsymmetrik, bei gleichem Stromverbrauch die Lichtweite zu verbessern. Um die bislang geringen Erfahrungswerte im Bereich LED-Technik auszubauen, haben wir im Jahr 2010 LED-Pilotprojekte initiiert, die Aufschluss über diesbezügliche Umrüstungsmaßnahmen und Lichtwirkung geben sollen.

Weniger CO_2-Ausstoß

Die Nachtabschaltung der Straßenbeleuchtung in Bedarfsstraßen und die Korrektur sämtlicher Uhren und Schalttermine sorgen für eine Verminderung des CO_2-Ausstoßes, weil weniger Strom verbraucht wird. Im Bereich Verkehrstechnik hat der Einsatz Solarstrom-betriebener Parkscheinautomaten und die kontinuierliche Umstellung auf LED-Ampeln hohen Anteil an der Verminderung des CO_2-Ausstosses.

AKTIVA	31.12.2010 (Euro)	31.12.2009 (Euro)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.566.607	4.083.062
	3.566.607	**4.083.062**
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	93.311.362	97.053.191
2. Technische Anlagen und Maschinen	354.220.796	357.684.733
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.346.621	8.879.101
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	38.949.361	22.740.268
	495.828.140	**486.357.293**
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	7.598	7.598
	7.598	7.598
	499.402.345	**490.447.953**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren	1.284.230	1.602.960
2. Noch nicht abgerechnete Leistungen	1.166	0
3. Geleistete Anzahlungen	204.110	41.932
	1.489.506	**1.644.892**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.578.524	11.202.185
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.088.560	1.877.020
3. Forderungen gegen Gesellschafter	11.038.348	8.260.157
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.414.086	2.663.549
	33.119.518	**24.002.911**
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0	367.893
	0	367.893
IV. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	37.295.420	34.638.330
	71.904.444	**60.654.026**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**355.517**	**114.745**
	571.662.306	551.216.724

PASSIVA	31.12.2010 (Euro)	31.12.2009 (Euro)
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000	500.000
II. Kapitalrücklage	54.918.229	54.918.228
III. Gewinnrücklage	19.486.975	4.204.800
IV. Konzernbilanzverlust	-1.044.367	-11.717.641
V. Anteile anderer Gesellschafter	27.814.578	20.385.330
	101.675.415	**68.290.717**
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	**15.731.741**	**15.731.741**
C. Investitionszuschüsse und -zulagen	**111.536.295**	**106.119.354**
D. Baukostenzuschüsse	**43.873.412**	**42.381.945**
E. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	4.103.826	2.978.836
2. Steuerrückstellungen	2.160.276	15.316.571
3. Sonstige Rückstellungen	116.838.881	136.857.569
	123.102.983	**155.152.976**
F. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegnüber Keditinstituten	20.022.433	18.209.376
2. Erhaltene Anzahlungen	7.276.177	8.283.266
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.310.872	15.003.572
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.161.927	4.093.184
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	342.572	2.192.198
6. Sonstige Verbindlichkeiten	44.694.253	40.526.351
	96.808.234	**88.307.947**
G. Rechnungsabgrenzungsposten	**65.843.147**	**75.232.044**
H. Passive latente Steuern	**13.091.079**	**0**
	571.662.306	551.216.724

	2010 (Euro)		2009 (Euro)	
1. Umsatzerlöse	224.499.630		208.493.210	
2. Bestandsveränderungen	-2.872		-2.244	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.164.953		1.955.108	
4. Sonstige betriebliche Erträge	25.693.717	252.355.428	25.677.381	236.123.455
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	86.208.109		82.839.029	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.829.362	114.037.471	25.644.256	108.483.285
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	44.418.506		41.638.830	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.916.132	54.334.638	9.534.265	51.173.095
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		42.526.849		39.869.510
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		29.887.651		39.004.373
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.427.837		891.507
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		7.414.107		4.127.916
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**6.582.549**		**-5.643.217**
12. Außerordentliches Ergebnis		900.667		0
13. Erträge aus Zuwendungen für Fehlbetragsausgleich		9.700.000		6.700.000
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		636.062		599.332
15. Sonstige Steuern		326.798		386.832
16. Ausgleichszahlungen an andere Gesellschafter		3.573.087		2.555.808
17. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		**10.845.935**		**-2.485.189**
18. Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		-172.661		954.402
19. Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag		**10.673.274**		**-1.530.787**
20. Ergebnisvortrag		-11.717.641		-10.186.854
21. Konzernbilanzverlust		**-1.044.367**		**-11.717.641**

Impressum

Herausgeber: STADTWERKE POTSDAM GMBH, Steinstr. 101, 14480 Potsdam
Verantwortlich: Ralf Zeretzke (SWP)
Redaktion: Stefan Klotz (SWP)
Fotos: SWP (wenn nicht anders gekennzeichnet)
Layout: Katrin Janoschek (SWP)
Druck: amk Druck, Potsdam
1. Auflage: 1.000
Redaktionsschluss: 31. August 2011